



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation Nr. [2012-099](#) von Georges Thüring, SVP-Fraktion: Die zweitschlechteste Polizei der Schweiz!

Datum: 29. Mai 2012

Nummer: 2012-099

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

betreffend Beantwortung der Interpellation Nr. [2012-099](#) von Georges Thüring, SVP-Fraktion: **Die zweitschlechteste Polizei der Schweiz!**

vom 29. Mai 2012

Am 22. März 2012 reichte Georges Thüring die Interpellation Nr. 2012-099: Die zweit-schlechteste Polizei der Schweiz! ein, die folgenden Wortlaut hat:

*" So titelte die Sonntags-Ausgabe der Basler Zeitung am 11. März 2012. Anlass dazu bot die Statistik "Straftaten 2010", welche das Bundesamt für Statistik unlängst veröffentlicht hat. **Mit einer Aufklärungsquote von 22,09 Prozent rangiert der Kanton Basel-Landschaft auf dem vorletzten Platz.** Ein noch schlechteres Resultat weist nur der Kanton Waadt auf (16,46 Prozent). Nachdem ich bezüglich der "Verfassung" unserer Kantonspolizei und der erfolgten Restrukturierungen bereits verschiedentlich Fragezeichen gesetzt habe, dabei von der Regierung aber nicht ernst genommen worden bin, wird mit dieser Statistik nun von neutraler Stelle die Arbeit unserer Polizeiorgane erneut in Frage gestellt.*

Ich ersuche deshalb den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie erklärt sich der Regierungsrat dieses für unsere Kantonspolizei alles andere als schmeichelhafte Resultat? Wo liegen die konkreten Gründe für das offensichtliche Versagen unserer Polizei?*
- 2. Trifft es zu, dass sich die Aufklärungsrate in unserem Kanton in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat?*
- 3. Falls ja, weshalb ist dies so und warum hat man nichts unternommen?*
- 4. Was tun unsere Nachbarkantone anders oder besser, damit ihre Aufklärungsraten zum Teil wesentlich besser ausfallen - AG: 36,47 %, BS: 35,28 % und SO: 30,20 %.*
- 5. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit unsere Polizeiorgane künftig effizienter arbeiten und die Aufklärungsquote markant gesteigert wird?*
- 6. Besteht Handlungsbedarf im personellen Bereich? Haben wir allenfalls ein Problem an der Polizeispitze?*
- 7. Inwiefern haben sich die stattgefundenen Restrukturierungen negativ auf die Arbeit unserer Kriminalpolizei ausgewirkt? Ist diese personell überhaupt ausreichend dotiert?*

Für eine rasche, aber dennoch umfassende Beantwortung danke ich dem Regierungsrat und der zuständigen Sicherheitsdirektion im Voraus bestens."

Der Regierungsrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Frage 1:

Wie erklärt sich der Regierungsrat dieses für unsere Kantonspolizei alles andere als schmeichelhafte Resultat? Wo liegen die konkreten Gründe für das offensichtliche Versagen unserer Polizei?

Antwort des Regierungsrates:

Der Kanton Basel-Landschaft ist gemessen an der Zahl der begangenen Delikte pro 1000 Einwohner (Häufigkeitszahl der Straftaten) der sicherste Kanton in der Nordwestschweiz, was nicht zuletzt auch auf die gute (präventive) Arbeit der Polizei Basel-Landschaft zurückzuführen ist.

Bei der Interpretation der vom Interpellanten angesprochenen Statistik muss deren Zustandekommen beachtet werden. Verschiedene Faktoren, die u.a. im besagten Zeitungsbericht der Sonntagsausgabe BaZ erläutert wurden, wirken sich auf die Entstehung der Zahlen aus. Der Kanton Basel-Landschaft ist beispielsweise im gesamtschweizerischen Vergleich überdurchschnittlich von Einbruchdelikten betroffen. Proportional hat der Kanton Basel-Landschaft im gesamtschweizerischen Vergleich mit 11% den höchsten Anteil von Einbrüchen an der Gesamtkriminalität. Die Einbruchdiebstähle gehören aber schweizweit aus nachvollziehbaren Gründen zu denjenigen Delikten mit den tiefsten Aufklärungsraten (wobei die Polizei Basel-Landschaft hier im Mittelfeld liegt), wodurch die durchschnittliche Aufklärungsrate im Kanton Basel-Landschaft überdurchschnittlich verschlechtert wird. Zusätzlich wird die statistische Registrierung der Aufklärung dieser Einbruchdiebstähle im Kanton Basel-Landschaft durch die Angrenzung an Frankreich und Deutschland erschwert, da viele solcher Täter, nach der Begehung einer Straftat in der Schweiz (Tatortprinzip), im Ausland (oftmals in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft) ermittelt und verurteilt werden. Diese Aufklärungszahlen fliessen nicht in unsere Statistik. Zusätzlich fliesst die Aufklärung von Delikten, die nach Abschluss der Jahresstatistik erfolgen, nicht mehr in die Aufklärungsrate ein, was zum Beispiel für die Statistik 2010 einen „Verlust“ von 3% ausgemacht hat.

Frage 2:

Trifft es zu, dass sich die Aufklärungsrate in unserem Kanton in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat?

Antwort des Regierungsrates:

Die Aussage, dass sich die Aufklärungsrate in unserem Kanton in den letzten Jahren kontinuierlich verschlechtert hat, ist nicht richtig. Der Vergleich mit der durchschnittlichen Gesamtaufklärungsquote ist, wie eben dargelegt, ohnehin mangels Aussagekraft für die Polizei Basel-Landschaft nicht von primärer Bedeutung. Vielmehr geht es darum, die Entwicklung der Aufklärung innerhalb der einzelnen Deliktskategorien zu vergleichen und wo notwendig Massnahmen zur Verbesserung einzuleiten. In den einzelnen Deliktskategorien ist der Kanton Basel-Landschaft im gesamtschweizerischen Vergleich höchstens durchschnittlich. Dementsprechend sind Bestrebungen zur Verbesserung gefordert (vgl. Antwort zu Frage 3).

Frage 3:

Falls ja, weshalb ist dies so und warum hat man nichts unternommen?

Antwort des Regierungsrates:

Wie erwähnt kommt es der Polizei Basel-Landschaft primär auf die Entwicklung in den einzelnen Deliktskategorien an. Bestrebungen zur Verbesserung in den notwendigen Bereichen sind in Gange und teilweise bereits in Umsetzung. So wird die Qualität der gerichtspolizeilichen Aufgabenerfüllung im gesamten Korps durch die Einführung eines Dienstes 'Qualitätssicherung' nachhaltig verbessert. Sodann wird in diesem Jahr erstmals ein in die allgemeine Weiterbildung der Frontmitarbeiter integrierter kriminaltaktischer Schwerpunkt gelegt. Zudem wird per 01. Juni 2012 mit der neu strukturierten Uniformpolizei 2012 die Effizienz und Qualität der Sicherheits- und Verkehrspolizei, die bei strafbaren Handlungen den ersten Tatortangriff führen, u.a. durch einen optimierten Ressourceneinsatz und durch standardisierte Tatortarbeit langfristig verbessert. Zudem wird auch die Kriminalpolizei (Projekt „Kripo 2013“) auf Verbesserungsmöglichkeiten hin überprüft.

Frage 4:

Was tun unsere Nachbarkantone anders oder besser, damit ihre Aufklärungsraten zum Teil wesentlich besser ausfallen - AG: 36,47 %, BS: 35,28 % und SO: 30,20 %.

Antwort des Regierungsrates:

Wie aufgezeigt haben diverse Faktoren Einfluss auf die Gesamtaufklärungsrate. Vergleicht man die viel aussagekräftigeren Zahlen und Entwicklungen innerhalb der einzelnen Kategorien, steht der Kanton Basel-Landschaft deutlich besser da, als es die Gesamtzahlen auf den ersten Blick vermuten lassen.

Es ist ausserdem nochmals zu erwähnen, dass sich die gute präventive Arbeit der Polizei Basel-Landschaft in der Häufigkeitszahl der Straftaten (Anzahl Straftaten / 1000 Einwohner) niederschlägt. Mit 46,9 liegt der Kanton Basel-Landschaft deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 71,1 und ist damit rein statistisch gesehen der sicherste Kanton der Nordwestschweiz (BS: 119,2 / AG: 53,9 / SO: 65,6 / BE ohne Stadt: 50,7).

Frage 5:

Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit unsere Polizeiorgane künftig effizienter arbeiten und die Aufklärungsquote markant gesteigert wird?

Antwort des Regierungsrates:

Die in Antwort 3 erwähnten Massnahmen zur Effizienzsteigerung wurden bereits eingeleitet. Das Ziel ist, in den kategoriebezogenen Aufklärungsquoten besser als der gesamtschweizerische Durchschnitt zu werden. Am 11. April 2012 wurde die [Kriminalstatistik 2011](#) veröffentlicht. Daraus ist ersichtlich, dass die ergriffenen Massnahmen bereits erste Erfolge zeigen. So konnten beispielsweise die Aufklärungsraten bei Delikten wie schwere Körperverletzung oder Raub markant gesteigert werden. Die Divergenz zwischen dem für die Zielerreichung benötigten Mehrbedarf an Einsatzkräften und dem Sparpaket des Kantons soll durch die Uniformpolizei 2012 teilweise gemindert werden

Frage 6:

Besteht Handlungsbedarf im personellen Bereich? Haben wir allenfalls ein Problem an der Polizeispitze?

Antwort des Regierungsrates:

Es besteht kein Handlungsbedarf. Die im Mai 2011 notwendig gewordenen Massnahmen auf der Führungsebene der Sicherheitspolizei haben Wirkung gezeigt und können als Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden.

Frage 7:

Inwiefern haben sich die stattgefundenen Restrukturierungen negativ auf die Arbeit unserer Kriminalpolizei ausgewirkt? Ist diese personell überhaupt ausreichend dotiert?

Antwort des Regierungsrates:

Auf die Arbeit der Kriminalpolizei (Spezialisierte Gerichtspolizei) hatte die Optimierung der Sicherheitspolizei keine direkten negativen Auswirkungen. Durch die Uniformpolizei 2012

wird die gerichtspolizeiliche Arbeit nun qualitativ und quantitativ verbessert. Die personelle Dotierung der Kriminalpolizei ist den Bedürfnissen und Anforderungen angepasst.

Liestal, 29. Mai 2012

Im Namen des Regierungsrates:

der Präsident:

Zwick

der Landschreiber:

Achermann